

pfarreiblatt

12/2013 1. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei St. Martin Root**



**Weihnachten –
mitten ins Leben genommen**

Weihnachtsgeschichte

Weihnachten – mitten ins Leben genommen

In meiner Arbeit als Seelsorgerin in einem grossen Alterszentrum bin ich vielen alten Menschen begegnet, die mir nachhaltigen Eindruck gemacht haben. Vieles, das ich da erlebte, prägt auch heute noch mein Leben. Sie haben mich gelehrt, dass es einen inneren Frieden gibt, der stärker ist, als alle Nöte des Lebens. Hier eine Geschichte davon.

Sie hat ein langes, reiches Leben, mit vielen Freuden, Hürden und Hindernissen, auf das sie zurückblicken darf.

So sitzt sie vor mir, eine weise Frau, die mich wie durch einen offenen Türspalt in dieses vergangene Leben Einblick nehmen lässt.

Gerade hat sie wieder so ein Wellenbad von Gefühlen bewältigen müssen.

Ein Sohn stirbt ganz unverhofft, mitten aus dem Leben. Der Schmerz, diese Plötzlichkeit tut so weh. Tags darauf darf das 47. Urgrosskind gesund auf die Welt kommen. Ein Ablösen in derselben Grossfamilie. Sie freut sich so tief, trotz dem grossen Schmerz über den verlorenen Sohn. Drei Wochen danach darf sie ihren 95. Geburtstag feiern. Inmitten von Kindern und deren Partnern und Partnerinnen geniesst sie dieses Getragen-Sein zu spüren.

Einige Tage später schlägt das Schicksal erneut zu. Ein weiterer Sohn stirbt. Für ihn ist es aber Erlösung nach langer Krankheit.

Durchgeschüttelt nach so viel Auf und Ab sitzt sie vor mir. Die Gefühle wechseln von Schmerz zur Freude. Ich staune. Sie lässt beides zu. Der Schmerz kann die Freude nicht be-



Die Hände in den Schooss legen dürfen.

(Foto: @R_byFotobox/pixelio)

siegen. Sie haben nebeneinander Platz in diesem grossen Herzen.

Und sie erzählt mir. Jeden Morgen nach dem Frühstück sitzt sie auf dem Stuhl. Sie lässt den ältesten Sohn mit seiner Frau, seinen Kindern mit Partnern und deren Kinder an ihrem Geist vorbeiziehen. Sie nennt alle beim Namen und wünscht über alle Gottes reichen Segen. So folgen die 7 weiteren Kinder mit ihren Familien. Alle gleiten an ihrem Geiste und in ihrem Herzen vorbei. Mit allen Schicksalen fühlt sie sich verbunden. Alle werden gesegnet, und das jeden Tag.

8 Kinder mit Partner oder Partnerin, 27 Grosskinder mit Partner oder Partnerin und 47 Urgrosskinder.

Darum kann sie auch alle, die sie besuchen, beim eigenen Namen nennen.

Ich bin überwältigt. Mutterliebe, ein Herz, das sich immer mehr ausweitet, das für alle Platz hat.

Ist es nicht auch so mit Weihnachten? «Gott nennt uns alle beim Namen. Er hat unseren Namen sogar in seine Hand geschrieben» (Jesaja 49,16)

Er hat für alle Platz, niemand wird vergessen. Aber oft fällt es uns schwer, das glauben zu können. Dann fühlen wir uns weit weg vom weihnächtlichen Frieden, eher wie die Hirten auf freiem Feld, mitten in Kälte und Einsamkeit. Aber auch für uns gilt die Verheissung in jede Dunkelheit:

«Fürchte dich nicht, denn heute ist euch der Heiland geboren»...

Dass diese Botschaft auch dich erreiche und ein Lichtstrahl dein Leben begleite, wünsche ich dir ganz herzlich.

Verena Müller

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag-Freitag: 08.30-11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Simon Moser 041 444 04 84

Pastoralassistentin i. A.

Ursula Schürmann 041 455 00 64

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kinderkirche

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Sakristane*Kirche und**Pfarreiheim Root:* 079 734 15 45

Hilda Lötscher, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 450 53 66

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Anita Rohrer 079 374 74 16

Kirchenrat, Präsidentin a. i.

Franziska Fluder 041 450 01 76

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Gedanken aus der Pfarrei**Der rote Faden***Auf Velotour.**(Foto: T. Reding)*

Als ich mir Gedanken zum Thema Spiritualität machte, merkte ich, dass spirituelle Erfahrungen für mich lebenswichtig sind.

Als Kind ging ich gern mit meinen Eltern zum Gottesdienst. Da sah ich u. a. die Grosseltern und weitere Verwandte. Mir gefiel, dass die Orgel spielte und man miteinander sang und betete. Natürlich durfte ich nicht immer mitgehen, weil ich nicht gut still sitzen konnte. Ein grosses Fest war für mich die Erstkommunion. Nun fühlte ich mich als ein Teil dieser Gemeinschaft von Christen.

Nach der obligatorischen Schulzeit wollte ich mehr von der Kirche erfahren. So reiste ich mit anderen Jugendlichen nach Taizé und Assisi. Etwas später begleitete ich meinen Grossvater mehrmals nach Lourdes. Lourdes ist ein wichtiger Ort für mich. Mein Grossvater war als junger Mann sehr krank. Die Ärzte gaben ihm keine Überlebenschance. Dank Lourdeswasser wurde er wieder ganz gesund, hatte eine grosse Familie und lebte über 90 Jahre.

Eine weitere, gute Erfahrung war eine Meditationswoche, die ich besuchte. Ein Redemptoristenpater führte uns in die Kunst der Zen-Meditation ein. Er lehrte uns das meditative Sitzen und Gehen und vermittelte uns biblische Glaubensinhalte. Ich fand Ruhe und gleichgesinnte Menschen. Die Redemptoristen luden auch zu internationalen Jugendwallfahrten ein. Die erste führte uns nach Neapel zum Ordensgründer Alfons von Liguori. Es war beeindruckend mit so vielen jungen Menschen zu singen, zu beten, Gespräche zu führen und zu leben. So war ich natürlich wieder dabei, als weitere Treffen in anderen Ländern folgten.

Heute suche ich Glaubenserfahrungen im Sonntagsgottesdienst oder in Angeboten wie: «Exerzitien im Alltag» oder «Ein Tag im Kloster». Ich denke, es ist wichtig, dass wir Christen uns regelmässig treffen, um unseren Glauben zu feiern.

Aurelia Reding

Pfarrei aktuell

Adventssingen Michaelskreuz



Heilige Familie in der Krippe der Pfarrkirche.

Foto: M. Künzler

Weihnachten hat vor allem etwas mit Kindern zu tun, mit dem Kind in der Krippe, mit unseren Kindern, mit dem Kind in uns.

Weihnachten hat vor allem etwas mit Liebe zu tun, mit Güte und Verständnis, mit Zärtlichkeit und Ermutigung, mit geöffneten Armen.

Weihnachten hat vor allem etwas mit Neuanfang zu tun, mit unseren eigenen kleinen Schritten heraus aus der Erstarrung hin zum Licht.

Ute Latendorf

Liebe Weihnachtfeiernde

Das Gedicht von Ute Latendorf hat Recht. Bei allem Kommerz, bei allem weihnachtlichem Stress, den wir uns und anderen auferlegen, bei allem Fragen, ob es nicht zu viel blinkende Lichter gibt und die Weihnachtslieder nicht gar süsslich sind, kommen wir letztlich immer wieder zurück zu den Kindern: unseren Kindern, Grosskindern und Nachbarskindern, dem Kind in uns. Als Kinder des Herzens verstehen wir, was in Bethlehem geschehen ist und was die Botschaft uns auch heute noch sagt: Gott bringt Leben, Licht und Frieden mitten in unsere Welt, in Deine und meine Welt. Dass diese Verheissung auch erfahrbare Wirklichkeit wird, das wünschen wir Ihnen von Herzen, nicht nur für dieses Weihnachtsfest, sondern für das ganze kommende Jahr.

Lukas Briellmann

Adventliche und weihnächtliche Lieder gehören einfach in die Wochen vor dem grossen Weihnachtsfest; ebenso wie Kerzen, Punsch, Guetzli und Weihnachtsgeschichten. All dies können Sie in der stimmungsvollen Michaelskreuzkapelle erleben am Sonntag, 8. Dezember von 16.30–17.30 Uhr. Unser gemeinsames Singen wird von André Emmenegger auf dem Keyboard begleitet. Anschliessend gibt es einen heissen Punsch vor der Kapelle. Ein Anlass für die ganze Familie.



Lichter-Stern. (Foto: L. Briellmann)

1 Million Sterne

Besinnlicher Weg nach Ebikon

In diesem Jahr findet die Caritasaktion «1 Million Sterne» in Ebikon bei der Pfarrkirche statt. Ab 16 Uhr können Sie dort Lichter für einen guten Zweck entzünden. Die beiden Pfarreien Buchrain und Root tragen das Projekt mit, indem sie den Weg dorthin auf besinnliche und ruhige Art und Weise unter die Füsse nehmen. Die Gruppe der Pfarrei Root startet mit einem kurzen Einstiegsgebet um 17 Uhr bei der Kirche Dierikon und geht dann übers Höfli nach Ebikon. Dort erwarten uns Lichter, viele andere Menschen aus dem Rontal, warme Getränke und Kuchen und um 18.30 Uhr ein schö-

nes Adventskonzert mit der Brass-Band «Abinchova» in der Kirche. Kommen Sie doch auch – und nehmen Sie gleich noch jemand anderen und eine Laterne mit.

Lukas Briellmann

O du fröhliche Advents- und Weihnachtszeit

In der Mitte dieses Pfarreiblatts finden Sie eine Zusammenfassung aller wichtigen Termine in der Advents- und Weihnachtszeit. Bei einigen Anlässen gibt es etwas ausführlichere Informationen auf diesen Seiten, auf unserer Webseite oder im Infobrief, der Ihnen per E-Mail zugestellt wird (falls Sie ihn abonniert haben).

Bäume im Lichterglanz



Erhellte die Nacht.

(Foto: @Harry Hautumm/pixelio)

Wir danken der Firma Elektro Aregger für das Beleuchten der Bäume vor dem Pfarreiheim und beim Aufgang zur Kirche. Die Installation der Lichter sind Teil einer Weihnachtsaktion dieser Firma im Rontal.

«Anfang und Ende liegen bei Dir, Herr»



Gemeinsamer Jahresausklang.

(Foto: @Michael Ries/pixelio)

Gottesdienst an der Schwelle zum neuen Jahr

Zum Jahresausklang lädt die Pfarrei Root am 31. Dezember um 17 Uhr zu einem besinnlichen Jahresausklang in der Kirche Dierikon ein. Auch die Pfarreien Ebikon und Buchrain werden zu uns stossen. Innehalten, zurückschauen, in Gottes Hände legen, dankbar sein und das alte und das neue Jahr segnen lassen – dies soll im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes stehen. Ein Blockflötenensemble wird uns dabei stimmungsvoll begleiten.

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

3. Dezember

Pia Bossart
041 450 49 87

10. Dezember

Margrit Jossi
041 450 28 56

17. Dezember

Margrit Jossi
041 450 28 56

Dank an die Strassenarbeiter



Die Strassenarbeiter freuen sich übers Znüni der Pfarrei.

(Foto: L. Briellmann)

Seit fast 1½ Jahren wird an der Kantonsstrasse durch Root gebaut. Die rund 20 Arbeiter setzen sich dafür Wind und Wetter aus, arbeiten im Regen und auch bei grosser Hitze, im Winter wie im Sommer in oft sehr beengten Verhältnissen. Die Arbeiten haben für die Bewohner viele Unannehmlichkeiten gebracht, aber wir wissen ja, dass wir dafür eine viel bessere Strasse, neue Leitungen und besseres Licht erhalten. Leider mussten die Arbeiter immer wieder Klagen oder gar Vorwürfe über sich ergehen lassen. Auf die Initiative eines Pfarreiangehörigen hin haben wir am Fest des hl. Martin den Arbeitern ein Znüni spendiert als Zeichen unserer Dankbarkeit für ihre gute Arbeit für unser Dorf. Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank wiederholen und Sie einladen, ab und zu ein freundliches Wort mit ihnen zu wechseln. Es macht einen grossen Unterschied!

Lukas Briellmann



Frisch gestärkt zurück an der Arbeit.

(Foto: L. Briellmann)

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Samstag, 30. November

17.30 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Sonntag, 1. Dezember

1. Adventssonntag
10.00 Gottesdienst (K),
Wortgottesdienst der
Erstkommunikanten

Dienstag, 3. Dezember

06.30 Rorategottesdienst (K) mit-
gestaltet durch Kinder der
4. Klassen, anschliessend
Frühstück im Pfarreiheim

Mittwoch, 4. Dezember

08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Freitag, 6. Dezember

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim Unterfeld

Samstag, 7. Dezember

17.30 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Sonntag, 8. Dezember

**2. Adventssonntag,
Mariä Empfängnis**
10.00 Gottesdienst (E), musikalische
Gestaltung durch den
Chor Audite.
10.00 Kinderkirche zum Thema
«Advent» im Pfarreiheim
16.30 Adventssingen in der
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 10. Dezember

09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 11. Dezember

06.30 Rorategottesdienst (E)
in Dierikon, anschliessend
Frühstück im Gemeinde-
haus

Freitag, 13. Dezember

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim Unterfeld

Samstag, 14. Dezember

17.00 Adventliche Wanderung
von Dierikon Kirche nach
Ebikon zur Veranstaltung
«Eine Million Sterne»
17.30 **kein** Gottesdienst
in Dierikon

Sonntag, 15. Dezember

3. Adventssonntag
10.00 Gottesdienst (K)

Dienstag, 17. Dezember

06.30 Rorategottesdienst (K),
anschliessend Frühstück
im Pfarreiheim

Mittwoch, 18. Dezember

08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Donnerstag, 19. Dezember

19.30 Gottesdienst (K)
in der Kapelle Honau

Freitag, 20. Dezember

16.00 Gottesdienst (K) mit
Versöhnungsfeier im Alters-
heim Unterfeld

Samstag, 21. Dezember

17.30 Gottesdienst (K) mit
Versöhnungsfeier in
Dierikon mit Blockflöten-
Ensemble der Musikschule
Root, Leitung Regina
Freiburghaus

Sonntag, 22. Dezember

4. Adventssonntag
10.00 Gottesdienst (K) mit
Versöhnungsfeier, mit
Blockflöten-Ensemble der
Musikschule Root, Leitung
Regina Freiburghaus

Dienstag, 24. Dezember Heiligabend

15.00 Kirche Dierikon
Weihnachtsfeier
für Familien mit kleinen
Kindern
15.30 Weihnachtsgottes-
dienst (E) im Altersheim
Unterfeld
17.00 Familiengottesdienst (K)
Mitgestaltung der
6. Klassen
23.00 Mette (K), musikalische
Gestaltung durch den
Kirchenchor

Mittwoch, 25. Dezember Hochfest der Geburt des Herrn

10.00 Festgottesdienst (E)
in Dierikon

Donnerstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

10.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 27. Dezember

16.00 **kein** Gottesdienst
im Altersheim

Samstag, 28. Dezember

17.30 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Sonntag, 29. Dezember Fest der Heiligen Familie

10.00 Gottesdienst (E)

Dienstag, 31. Dezember

09.00 **kein** Gottesdienst
17.00 Jahresschluss-Gottesdienst
(K) mit den Pfarreien
Ebikon und Buchrain in
Dierikon, musikalische
Gestaltung durch das
Blockflötenensemble

Mittwoch, 1. Januar

10.00 Gottesdienst Neujahr (K)

Freitag, 3. Januar

16.00 Gottesdienst (K)
im Altersheim Unterfeld

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	18.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache - Sakramentspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Sonntag, 1. Dezember, Pfarrkirche
Jzt. für Robert Burri-Dolezal, Gisikon;
Otto Burri-Wandeler.

Samstag, 7. Dezember, Dierikon
Albert und Anna Lussi-Odermatt,
Dierikon; Josef Lussi-Hess, Dierikon.

Sonntag, 8. Dezember, Pfarrkirche
Jzt. für Franz und Elsie Lötscher-
Schwendimann, Alois Lötscher-von
Büren, Sohn Josef Lötscher.

Sonntag, 22. Dezember, Pfarrkirche
Jgd. für Anni Ruckli-Villiger.

Sonntag, 29. Dezember
Jzt. für Heidi Koch, Franz Koch.



Chronik

Taufen

*1. Dezember: Alina Brügger,
Zentralstrasse 44, Dierikon*

*14. Dezember: Dario Rayan Christen,
Mühlematt 21b, Gisikon*

*Wir gratulieren den Familien ganz
herzlich und wünschen ihnen Gottes
reichen Segen.*

Abschied

*27. Oktober: Johanna Maria Knüsel-
Fischer, Alters- und Pflegeheim
Sunneziel, Meggen, geboren 1925*

*Der gütige Gott schenke ihr das ewige
Leben.*

Wir gratulieren

*3. Dezember: Agnes Christina
Achermann, Luzernerstrasse 10,
Root, geboren 1933*

*5. Dezember: Julius Arnold,
Schulstrasse 23, Root, geboren 1923*

*5. Dezember: Alois Wendelin
Estermann, Jostmelken, Dierikon,
geboren 1938*

*9. Dezember: Jakob Schwerzmann,
Ronmatt 14, Root, geboren 1921*

*11. Dezember: Johann Walter Küng,
Bahnhofstrasse 2, Root,
geboren 1938*

*13. Dezember: Barbara Wigger,
Schulstrasse 23, Root, geboren 1921*

*15. Dezember: Johanna Elisabeth
Mercurio, D4 Platz 7, Root
Längenbold, geboren 1933*

*21. Dezember: Maria Koch, Mettlen,
Root, geboren 1928*

*28. Dezember: Martha Huwiler,
Schulstrasse 23, Root, geboren 1919*

*31. Dezember: Cäcilia Confortola,
Hagenstrasse 3, Root, geboren 1928*

Kollekten

Priesterseminar Luzern	Fr.	368.95
Missio Freiburg	Fr.	252.80
Kinderspital Dr. Beat		
Richner	Fr.	265.25
Interteam	Fr.	684.70
Tut Jugendmagazin	Fr.	358.80
Spitex Rontal	Fr.	1 487.95
Kapellenverein		
Michaelskreuz	Fr.	689.45
Inländische Mission	Fr.	381.15
Caritas Philippinen	Fr.	1 965.65

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat bleibt vom Montag, 30. Dezember 2013 bis Sonntag, 5. Januar 2014 geschlossen. Ab Montag, 6. Januar sind wir gerne wieder für Sie da.

In dringenden Notfällen wählen Sie bitte Telefonnummer 079 741 33 07.



(Fotos: www.marabu.li)

Kirchenrat aktuell

**Kirchenrat und Leiter-
team der Pfadi Root
am 29. Oktober**

Begegnungen



Bei einem guten Fondue kommt es auf die Mischung an. Wenn sich zwei Käsesorten begegnen, verschmelzen die jeweiligen Eigenarten zu einem neuen Ganzen.

Die Begegnung zwischen dem Leiter-team der Pfadi und dem Kirchenrat hat zu einem neuen, vielleicht ganzheitlicheren gegenseitigen Verständnis geführt. Beide Seiten konnten ihre eigenen Bilder und Vorstellungen vom Gegenüber überprüfen und ergänzen.

Möge sich der Käsegeschmack auch im nächsten Jahr wieder mal im Pfadihaus ausbreiten, um so das gemeinsame Engagement für Kinder und Jugendliche in der Kirchgemeinde spürbar zu machen.

Vielen Dank für die gute Mischung und das überaus leckere Dessert!



*Text und Foto: Diego Stanca,
Präses Pfadi Root*

Mitarbeiterabend 2013

Stilvoll durch den Abend



Felix Hacker hat aufmerksame ZuhörerInnen.

(Foto: M. Tiziani)

Am Freitag, den 25. Oktober lud der Kirchenrat unter dem Motto «Mit Bach, Mozart oder Beethoven stilvoll durch den Abend», alle freiwilligen Mitarbeitenden und Angestellten unserer Pfarrei zum traditionellen Nachtessen ein.

In der durch unsere Sakristane liebevoll geschmückten Pfarrkirche durften die Gäste bei meditativer Musik ankommen und sich auf den Abend einstimmen. Lukas Briellmann dankte mit dem Paulusbrief, einmal im Original – einmal auf ganz besondere Art, und zeigte, wie wichtig und wertvoll jede einzelne helfende Person für unsere Pfarrei-Gemeinschaft ist.

Bei trockener Witterung und anregenden Gesprächen genossen die fast 90 Gäste den vom Team vorbereiteten Apéro im Freien.

Der festlich dekorierte Pfarreiheimsaal wurde wiederum von unseren Sakristaninnen und unserem Sakristan in aufwendiger Arbeit und mit viel Liebe zum Detail mottogerecht hergerichtet. Franziska Fluder und Lukas Briellmann dankten im Namen des Kirchenrates allen, die sich immer wieder in unserer Pfarrei engagieren. Den Gästen wurde eine feine Haussuppe, Pouletgeschnetzeltes an Paprikasauce mit Herbstgemüse und Penne sowie ein köstliches Dessertbuffet geboten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Felix Hacker am Flügel, der mit seinen 17 Jahren das Publikum mit klassischen und modernen Klängen begeisterte. Unter dem Motto «klassische Klänge helfen Kindern in Palästina» steht seine Maturaarbeit und auch die Gage des Abends geht an dieses Projekt.

Im Service durften wir wiederum auf die tatkräftige Unterstützung von fünf Turnerinnen des SVKT sowie auf die Mithilfe von vier Oberministranten zählen. Allen an diesem Abend beteiligten Personen gebührt ein herzliches Dankeschön. Ganz zum Schluss durften sich alle Gäste mit einem Säckchen feinsten Pralinés auf den Heimweg begeben.

*OK Mitarbeiterabend
B. Adamek und C. Wolanin*

*Advents- und Weihnachtszeit
in der Pfarrei Root 2013*



zum Herausnehmen

St. Nikolaus

Dierikon

Sonntag, 01. Dezember, 17.00 Uhr, feierlicher Auszug aus der Kirche.

Root

Sonntag, 01. Dezember, 17.30 Uhr, vom Klausfeld kommend auf der Schulhausstrasse bis zum Schulhausplatz St.Martin.

Gisikon

Mittwoch, 04. Dezember, 18.00 Uhr, beim Feuerwehrweiher Wissehrli.

Kinderkirche Root

Kinderfeier Thema „Advent“

Sonntag, 08. Dezember, 10.00 Uhr, Pfarreiheim

Maria Empfängnis

Sonntag, 08. Dezember, 10.00 Uhr, Pfarrkirche mit Chor Audite

Rorate-Gottesdienste

Dierikon

Mittwoch, 11. Dezember, 06.30 Uhr

anschliessend Frühstück im Gemeindehaus (Frühstücksgruppe Dierikon)

Root

Dienstag, 03. Dezember, 06.30 Uhr, Mitgestaltung der 4. Klasse

Dienstag, 17. Dezember, 06.30 Uhr

Danach jeweils Frühstück im Pfarreiheim (Frauenforum)

Mitbringen Dierikon und Root:

Rechaudkerzchen in einem Glas und Fr. 1.00 Beitrag für das Frühstück.

1 Million Sterne: Lichterzauber auf dem Kirchplatz in Ebikon

Samstag, 14. Dezember 2012

ab 16.00 Uhr bei der Kirche St. Maria Ebikon

17.00 Uhr Adventliche Wanderung nach Ebikon. Start in der Kirche Dierikon

18.30 Uhr Advents-Konzert Kirche Ebikon mit Brass-Band Abinchova

Versöhnungsfeiern

Freitag, 20. Dezember, 16.00 Uhr, Altersheim Unterfeld Root

Samstag, 21. Dezember, 17.30 Uhr, Kirche Dierikon

mit Blockflöten-Ensemble der Musikschule Root, Leitung Regina Freiburghaus

Sonntag, 22. Dezember, 10.00 Uhr, Pfarrkirche, Root

mit Blockflöten-Ensemble der Musikschule Root, Leitung Regina Freiburghaus

Musik in der Adventszeit

Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen,
Sonntag, 08. Dezember, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr, Kapelle Michaelskreuz

Advents-Konzert der Musikschule Root
Donnerstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr, Kirche Dierikon

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heilig Abend, 24. Dezember

15.00 Uhr, Kirche Dierikon, Weihnachtsfeier für Familien mit kleinen Kindern
15.30 Uhr, Kapelle Altersheim Unterfeld, Root
17.00 Uhr, Pfarrkirche Root, Familiengottesdienst, Mitgestaltung der 6. Kl.
23.00 Uhr, Pfarrkirche Root, Mitternachtsgottesdienst mit Kirchenchor

Weihnachtstag, 25. Dezember

10.00 Uhr, Festgottesdienst, Dierikon,
mit Petra Besa, Orgel und David Briellmann, Klarinette

Stephanstag, 26. Dezember

10.00 Uhr, Gottesdienst Pfarrkirche Root

Silvester, 31. Dezember

17.00 Uhr, Gottesdienst Kirche Dierikon
Jahresabschluss-Gottesdienst der Rontaler Pfarreien
Blockflötenensemble Aurelia Reding, Helen Moos und Regina Freiburghaus

Neujahr, 01. Januar

10.00 Uhr, Gottesdienst Pfarrkirche Root
mit Petra Besa, Orgel und Jana Karsko, Violine

Drei Könige / Erscheinung des Herrn

Samstag, 04. Januar, 17.30 Uhr, Kirche Dierikon,
mit Vorsänger, Kreidesegnung, anschliessend Apéro

Sonntag, 05. Januar, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Root,
Familiengottesdienst / Kinderkirche, Kreidesegnung anschliessend Apéro

Friedenslicht / Licht von Bethlehem

Ab dem 24. Dezember in der Pfarrkirche / Kirche Dierikon
Friedenslichtkerzen können für Fr. 5.00 am Ort bezogen werden

Adventsfenster in der Pfarrei Root

05. Dezember Wicki Beatrice und Paul,
Weidstrasse 3, Honau
ab 19.00 Uhr
06. Dezember Zimmermann Josef und Gilli Heidi und Ruedi,
Zentralstrasse 18, Dierikon
ab 19.00 Uhr
08. Dezember Marku Antoneta und Emanuel
Kirchheim 4, Root
ab 18.00 Uhr
10. Dezember Burgdorfer Sandra und Rolf
Werkstrasse 7e, Root
ab 19.00 Uhr im Freien
12. Dezember Schmidli Rita und Alois und
Fierz Maya und Ueli,
Hirzenmatt 24 / 30, Root
ab 19 Uhr im Freien / Kinderspielplatz
beim Kinderspielplatz
13. Dezember treff. 6038, Weitblick 2, Gisikon
ab 17.00 Uhr
14. Dezember Senn Anita und Stocker Frie
Oberwilstrasse 32, Root
ab 19.00 Uhr im Freien
18. Dezember Feuerwehr Root
Feuerwehrdepot, Oberdorf 2, Root
19.00 Uhr – 23.00 Uhr

Kerzenziehen 2013 im Pfarreiheim Root

- Dienstag 03. Dezember 17.00 – 19.30 Uhr
- Mittwoch 04. Dezember 13.30 – 16.30 Uhr
- Montag 09. Dezember 17.00 – 19.30 Uhr
- Mittwoch 11. Dezember 13.30 – 16.30 Uhr
- Donnerstag 12. Dezember 17.00 – 19.30 Uhr
- Dienstag 17. Dezember 17.00 – 19.30 Uhr
- Mittwoch 18. Dezember 13.30 – 16.30 Uhr

Mit dem Reingewinn wird die Schweizerische Stiftung für Schwerbehinderte, Luzern (SSBL) unterstützt.

Familienpastoral

Guter Schutzengel



Nahui Stirnimann mit dem Engel.

(Foto: L. Briellmann)

«Da hattest du aber einen guten Schutzengel.»

Vielleicht haben Sie diesen Satz auch schon einmal gebraucht.

«Schutzengel die uns begleiten» war Thema am Samstagnachmittag, 19. Oktober, zu dem wir Familien mit kleineren Kindern eingeladen hatten. 5 Familien durften wir begrüssen. Mit der SBB ging es von Root aus zu der Schutzengel-Kapelle in Zug, nach der auch die Bahnstation benannt ist.

In der Kapelle machten sich die Familien zuerst auf die Suche nach allen Engeln: grosse, kleine, solche mit oder ohne Flügel... Nur einen konnten wir nicht finden, bis der Sakristan, Herr Mathieu, das Bild über dem Hochaltar hinunterliess und dahinter eine schöne Engelstatue zum Vorschein kam.

Mit einem eingängigen Schutzengellied und dem Bibeltext vom Engel Raphael, der den jungen Tobias auf seinem abenteuerlichen Weg begleitete, hielten wir eine gemeinsame Feier. Schön war der Gedanke und die Ermutigung, dass die Engel nicht unsichtbare Wesen sein müssen, sondern jede und jeder von uns ein Engel für andere sein kann.

Bei einem feinen Zobig im Pfarreiheim der Pfarrei St. Johannes hatten die Familien Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Kinder waren eingeladen worden, einen Schutzengel von zu Hause mitzubringen, den sie zur Taufe oder bei einer anderen Gelegenheit einmal geschenkt bekommen hatten. Diesen durften sie uns allen vorstellen und zeigen. So kam eine Vielzahl von Engeln zusammen.

Mit einem Segensgebet verabschiedeten wir uns voneinander und traten mit der Begleitung eines Schutzengels den Heimweg nach Root an.

Cornelia Wolanin, Familienpastoral

Lektorenkurs 2013

Optimales Lesen



Angeregter Austausch der

LektorInnen.

(Foto: H. Gilli)

Die Aufgabe eines Lektors besteht darin, in den Gottesdiensten die Schrifblesungen und die Fürbitten vorzutragen. Dabei sollen die Texte sinngemäss richtig und für alle Kirchenbesucher gut verständlich gesprochen werden.

Am Donnerstag, 24. Oktober haben sich 21 Lektoren in unserer Pfarrkirche getroffen, um dies unter professioneller Anleitung zu üben. Thomas Villiger hat auf eindruckliche Art verstanden, uns Laien gute Tipps zu geben, wie wir uns optimal auf das Lesen vorbereiten können. Anhand von geeigneten Beispielen übten wir die Interpretation von Texten, die deutliche Aussprache und das richtige Vorbereiten auf unseren Dienst.

Bei der anschliessenden Diskussionsrunde im Pfarreiheim konnten wir noch Fragen, die uns beschäftigen, diskutieren und weitere nützliche Hinweise entgegennehmen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Thomas Villiger von der Landeskirche für seine ungezwungene, offene Art der wertvollen Weiterbildung. Aber auch Marianne Wedekind hat unseren aufrichtigen Dank für die Organisation des Anlasses verdient.

Ruedi Gilli



Firmweekend 2013

Sie waagten es

Am 26. Oktober trafen sich alle pünktlich im nebligen Root. Das Firmweekend und somit der Firmkurs unter dem Motto «Waage den Entscheid» konnte losgehen. Nach der kurvenreichen Carfahrt ins Eigenthal wurden die geheizten und ungeheizten Gemäcker bezogen.

Die Vorstellungsrunde war sehr intensiv. Jeder wählte einen Gegenstand, der zu ihm passte. Die Entscheidung fiel für einige nicht leicht. Andere «waagten den Entscheid» etwas schneller.

Anschliessend sahen unsere Augen einen absurden Film. Der Titel war «Gottes Besuch». Der Film regte zum Nachdenken an. In kleinen Diskussionsgruppen konnten wir unsere Meinungen preisgeben.

Nun durften die Firmlinge endlich ihr langersehntes Mittagessen, aus eigener Tasche, in den Magen hinunterwürgen. Spiel und Spass durften natürlich auch nicht fehlen. Tischfussball, Billard oder Pingpong waren angesagt.

Am Nachmittag war es an der Zeit, das Abendprogramm vorzubereiten. Alle waren mit viel Herz bei der Sache und man versuchte die besten Ideen zu realisieren.

Nach diesem anstrengenden Tagesprogramm war es an der Zeit, wieder Energie zu tanken. Eine Besinnung war da genau das Richtige. In der Kapelle hätte man eine Nadel fallen hören, es war so mäuschenstill. Nach der Besinnung wartete das fantastische Abendessen. Ein grosses Kompliment an das Küchenteam.

Nach reichlicher Stärkung galt es die Bühne zu rocken. Von «Herzblatt» über «Mein Mann kann» bis zu «5 gegen 5» war alles dabei. Jedes Team zeigte sich von seiner besten Seite, was auch das Kuchenbuffet machte. Die gemütliche Party ging bis in die frühen Morgenstunden. Das war nicht so schlimm, denn die Zeitumstellung war auf unserer Seite.

Am nächsten Morgen gab es ein königliches Frühstücksbuffet. Einige brachten aber die Augen fast nicht auf und sahen so die reichliche Kost nicht. Anschliessend mussten wir die Koffer packen. Aber für die Firmlinge stand das Wichtigste vom Firmweekend noch an. Es war die Bekanntgabe der Firmgruppen. Die Spannung war unerträglich. Es waren alle mit ihrer Gruppe sehr zufrieden.

Was weniger mit Spannung erwartet wurde, war das Haus zu putzen. Aber dies musste halt auch sein. Nach dem Frühlingssputz, ich meine Herbstputz ging es ab Richtung Root. Der ganze Plunder wurde im Pfarreiheim deponiert und wir machten uns auf den Weg Richtung Kirche.

Der Einschreibegottesdienst stand auf dem Programm. Es war eine schöne Feier und alle setzten ihre Unterschrift auf das von ihnen gestaltete Stolaplätzchen. Alle waren zufrieden und so neigte sich das Weekend dem Ende zu.



*Der Einsatz war sehr engagiert.
Die Spuren werden beseitigt.*



Herzblatt – die spontanen und originellen Antworten entlockten viele Lacher. (Fotos: P. Dubach)

Thomas von Allmen

Ministrantenweekend 17./18. November

Im HAUS der 1000 Murmeln

Nach einer Kurvenreise in den Schnee kamen 40 Ministranten im Eigenthal an.

Kaum angekommen wird man schon von der Küche verwöhnt mit einem Mittagessen, das seinesgleichen sucht. Dieser Nachmittag stand ganz im Sinne der Murmelmania, man konnte Kugelrodeln, Schätzen, Curling, Punktemurmeln, Hindernisbahn und sonstige Murmelspiele spielen. Nach dem Zobig hiess es die langsamste Kugelbahn zu bauen, welche mit viel Herzblut gebaut wurden. Der Abend stand im Zeichen verschiedener Gesellschaftsspiele (Werwölfen, Uno, Schoggispiel...). Nach einer fast ruhigen Nacht (tropisch) durften alle noch ein Murmelspiel bemalen, welches man nach Hause nehmen kann. Nun ist das Wochenende auch schon wieder fertig und man freut sich schon wieder auf das nächste Jahr.

*Rafael Meier, Oberministrant
(Fotos: C. Wolanin)*



Ankunft bei Nebel und Schnee.



Essensvorbereitung in der kalten Küche.



Eifriges Bemalen des Murmel-Solitärs.



Rodeln im Esssaal.



Wie viele Murmeln sind wohl im Kochtopf?

Termine Vereine



Weihnachtsbazar im Alters- und Pflegeheim Unterfeld, Root am Sonntag, 1. Dezember, 09.30–17.00 Uhr

Die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner freuen sich, wieder viele selbst gefertigte Artikel zum Verkauf anbieten zu können. Grosse Auswahl an neuen und originellen Geschenkideen.

Reinerlös zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des APH Unterfeld Root.

HeimbewohnerInnen, Heimleitung und Personal freuen sich auf Ihren Besuch.



Roratessen

Am Dienstag, 3. und 17. Dezember um 06.30 Uhr in der Pfarrkirche Root. Anschliessend besteht die Möglichkeit, im Pfarreiheim zu frühstücken.

Kinder- und Mami-Treff (MIT Betreuung)

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Finken mitbringen. Dienstag, 10. Dezember, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere

Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Kinder- und Mami-Treff (OHNE Betreuung)

Dienstag, 10. Dezember ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mamis mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit, sich im Pfarreiheim zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Frauen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, Gespräche führen und neue Frauen und Kinder kennenlernen. Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 19. Dezember ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Wandervogel

An alle – welche mit uns im Jahre 2013 gewandert sind – ein herzliches Dankeschön.

Wir wünschen gute Gesundheit und ein glückliches neues Jahr 2014.

Liebe Grüsse

Ella und Röbi Zihlmann

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 4. Dezember mit Anmeldung, 18. Dezember ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Dierikon: Freitag, 13. Dezember, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, Tel. 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch.



Einen Tag lang Pfadiluft schnuppern ...



(Foto: M. Roggenbach)

Unter diesem Motto führten wir dieses Jahr am 19. Oktober bei den Herbstangeboten einen Pfaditag durch. Insgesamt 21 Kinder meldeten sich für den Tag an; ein Echo, das uns sehr erfreut hat. An diesem Tag teilnehmen durften natürlich auch unsere Pfaderinnen und Pfader. Schon früh am Morgen, bei wunderschönem Wetter, versammelten wir uns beim Pfadihaus, wo uns aufgeregte Hawaiianer erwarteten. Ihr Dorf wurde von den bösen Höllenhunden zerstört und darum baten sie uns, ihnen zu helfen. Die restlichen Hawaiianer warteten unterdessen im nahe gelegenen Hawaiiwald auf unsere Hilfe. Natürlich machten wir uns sofort auf den Weg dahin. Ein traditionelles Bodehockerli, viel Musik und Tanz, ein riesiges Leiterlispiel, kleine Hawaiihäuser aufbauen, Schlangenbrot über dem Feuer, Staffetten durch den Wald; das alles durften die Teilnehmer erleben. Schlussendlich gelang es uns den Hawaiianern zu helfen und sie konnten glücklich nach Hause gehen. Insgesamt war es ein wunderschöner Pfaditag mit viel Natur, Spiel, Spass und Abenteuer. Genau wie man es in der Pfadi jedes Mal wieder erleben kann.

Julia Rust, Wolfsstufenleiterin

Treffpunkte

Tag der Freiwilligenarbeit

Kirche dankt den Freiwilligen



Der 5. Dezember ist der internationale Tag der Freiwilligenarbeit. Die katholische Kirche im Kanton Luzern nimmt diesen Tag wiederum zum Anlass, allen Menschen, die sich freiwillig für die Gesellschaft einsetzen – ob in der Kirche oder sonstwo –, Danke zu sagen. Die Aktion findet dieses Jahr allerdings nicht auf dem Bahnhofplatz, sondern auf dem Schwanenplatz statt. Hier verteilen Mitarbeitende der Landeskirche und Mitglieder des Seelsorgerats ab 16.30 Uhr stellvertretend den Passantinnen und Passanten Punsch, ein kleines Geschenk und geben ihnen gute Worte mit auf den Weg.

Bahnhofplatz Luzern

Mahnwache für die weltweit verfolgten Christen

Christian Solidarity International lädt wieder zu einer Mahnwache für die weltweit verfolgten Christinnen und Christen ein. Diese findet am Donnerstag, 19. Dezember, von 17.30–18.30 Uhr beim grossen Torbogen auf dem Bahnhofplatz Luzern statt, bei jedem Wetter. Die Teilnehmenden stehen eine halbe Stunde in stillem Gedenken am offenen Feuer und gehen anschliessend wieder ihren Weg ins weitere Leben.

www.csi-schweiz.ch; Auskunft bei Hermann Suter, Greppen, 041 390 33 66, hermann.suter@bluewin.ch

«FilmTage Luzern: Menschenrechte»

Unrecht aufzeigen – und dagegen kämpfen

Zum vierten Mal finden im «stattkino» Luzern vom 5. bis 10. Dezember die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» statt. Gezeigt werden 23 Filme aus verschiedensten Ländern – darunter auch «La Jaula de Oro», der am Zürich-Film-Festival zum besten internationalen Spielfilm gekrönt wurde. Und wie immer gibts im Anschluss an die Screenings spannende Diskussionen mit Fachpersonen. Vor 65 Jahren, am 10. Dezember 1948, wurde die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris genehmigt und ver-

kündet, der Tag wird seither weltweit als «Tag der Menschenrechte» gefeiert. Themen sind dieses Jahr der Konflikt in Syrien, die Problematik afrikanischer Flüchtlinge, die Unruhen während der Präsidentschaftswahlen in Kenia, deren Drahtzieher derzeit vor Gericht stehen, oder die Menschenrechtsverbrechen in Sri Lanka. Neu ist das erweiterte Angebot für Schulen. Am 5., 6., 9. und 10. Dezember stehen sieben Filme – inklusive anschliessende Gespräche mit Fachpersonen – für Schulklassen zur Auswahl.

www.romerohaus.ch/filmtageluzern

Universität Luzern

Gesellschaft und Behinderung: Inklusion als Menschenrecht?

Die Behindertenrechtskonvention der UNO, 2006 verabschiedet, enthält ein Recht für Menschen mit Behinderung auf ein selbstbestimmtes Leben inmitten der Gesellschaft. Die Schweiz wird diese Konvention voraussichtlich bald unterzeichnen. Das «Menschenrecht auf Inklusion» tatsächlich umzusetzen, stellt sowohl praktisch-politisch als auch Rechtfertigungs-theoretisch eine grosse Herausforderung für die Vertragsstaaten dar. An einem Vortrag der theologischen Fakultät geht Sigrid Graumann, Professorin für Ethik an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum der Frage nach, welche gesellschaftlichen Verpflichtungen mit der Umsetzung des «Menschenrechts auf Inklusion» verbunden sind und wie diese aus ethischer Sicht mit guten Gründen eingefordert werden können.

Do, 12. Dez., Universität Luzern, Froburgstrasse 3; Workshop 14.30–17.30 Uhr; Anmeldung unter Lucia.sidler@unilu.ch; Abendvortrag 18.00–19.30; öffentliche Veranstaltungen, Eintritt frei

Luzern

Mariahilfkirche ist ab 8. Dezember wieder offen



Bild: Andrew Bossi, commons.wikimedia.org

Die Mariahilfkirche an der Museggstrasse in Luzern wird am 8. Dezember nach einer Zeit der Sanierung wieder eröffnet. Weihbischof Martin Gächter weihet in der Eucharistiefeier, die um 15 Uhr beginnt, den Altar. Die Mariahilfkirche, die der Stadt gehört, ist künftig wieder das Gotteshaus der Spaniermission und «Haus und Schule des Gebetes», das der Verein «Pro Mariahilfkirche Luzern» betreibt. Weiter ist sie Seminarkirche des Priesterseminars St. Beat.

Die Mariahilfkirche war als Klosterkirche der Ursulinen im Jahre 1684 eingeweiht worden.

www.mariahilfkirche.ch

Der Kantonalverband Luzern des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds

«Das Wichtigste sind die Kontakte»

Das Jubiläumsjahr des SKF Luzern geht zu Ende. Mit Festen in Dagmersellen, Kriens und Schüpflheim wurde der 100. Geburtstag gross gefeiert. Doch was macht der Verband? Und wie geht es weiter? Präsidentin Agnes Hodel-Wyss gibt Auskunft.

Sie sind Präsidentin des Kantonalverbands Luzern des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds. Mit Verlaub: Das klingt ziemlich verstaubt. Sind Sie eine Ewiggestrige?

Agnes Hodel: Nun, als Kind dachte ich ja immer, dass der Frauenbund so ziemlich der letzte Verein sei, dem ich beitreten würde. Meine Mutter war im Vorstand des Frauenvereins Gettnau und schickte uns Kinder jeweils los, um bei den Mitgliedern den Jahresbeitrag einzuziehen. Ich fand das schrecklich. Erst später habe ich das Grundverständnis des SKF erkannt: Der SKF hat eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft.

Die Vorstellung ist also falsch, dass die Agenda des SKF von Lismi-Runden geprägt ist?

Unbedingt. Ich glaube, es ist heute eine grosse Stärke des Vereins, dass er den Zeitgeist in all den Jahren erkannt hat.

Was tut der SKF Luzern denn?

Dem SKF Luzern sind 90 Ortsvereine angeschlossen. Diese sind unterschiedlich strukturiert. Die Arbeit in den Ortsvereinen ist vielfältig und von örtlichen Ansprüchen und Traditionen bestimmt. Der Kantonalverband unterstützt die Ortsvereine und bietet Weiterbildungen und Informationen zu aktuellen Themen an. So laufen zum Beispiel derzeit die Kurse: «Ungeahnte Erleichterungen mit

dem PC», «Sitzungen vorbereiten und leiten» und der «Wegweiser», ein Kurs zur beruflichen Weiterbildung und zum Wiedereinstieg von Frauen. Weiter unterstützt der Kantonalverband Vereine mit einem Coaching oder gibt Impulse für das Gestalten von Frauengottesdiensten. Unser Ziel ist es, Frauen zu fördern, sie zum Mitdenken und Mithandeln zu bewegen.

Der Verein führt das «K» im Namen. Inwiefern spielt das Katholische eine Rolle?

Wir sind ein katholischer Verband, aber offen und ökumenisch ausgerichtet. Vielfach wird das «K» auf die Kirche reduziert. Es bedeutet aber viel mehr. So verbinden wir damit, um nur einige Punkte zu nennen, eine christliche Grundhaltung, welche für einen schonenden Umgang mit der Schöpfung einsteht und in

der sich die Menschen gegenseitig und in ihrer Andersartigkeit respektieren.

Wie steht der SKF zur Landeskirche?

Diese ist für uns eine Art Heimat. Ein Teil unseres Engagements besteht ja in der Gestaltung von Gottesdiensten. Die Landeskirche bietet dazu sehr viel an Weiterbildung an und ist für uns ein wichtiger Partner. Zudem werden wir finanziell von der Landeskirche mitgetragen.

Aber es können auch konfessionslose Frauen oder Muslima Mitglied des SKF werden?

Dem steht nichts im Wege. Dass wir bisher kaum Mitglieder aus anderen Kulturkreisen haben, hat andere Gründe. Integration ist auch für uns ein Thema, doch bringt es nichts, Frauen aus dem Kosovo oder Thailand einfach eine Einladung für die Generalversammlung zu schicken.

Will man dies ändern?

Nicht explizit. Aber in vielen Gemeinden engagieren wir uns in der Integration von hier lebenden Migrantinnen und Asylantinnen. Es werden beispielsweise Frauentreffs organisiert, die den Kontakt zwischen Ausländern und Einheimischen fördern wollen.

Sie haben das Mitdenken und Mithandeln als wichtigen Punkt erwähnt. Was unternimmt der SKF Luzern in diesem Punkt?

Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir nicht einfach Unterhaltung bieten. Wir wollen Verantwortung übernehmen, soziale Aufgaben auf zwischenmenschlicher und politischer Ebene wahrnehmen und an der Lö-



Es ist eine grosse Stärke des Frauenbunds, dass er den Zeitgeist in all den Jahren erkannt hat.

Agnes Hodel-Wyss, Präsidentin

sung von Zeitproblemen und der Gestaltung der Zukunft mitwirken. Wann immer möglich, beteiligt sich der SKF Luzern an kantonalen Vernehmlassungen.

Der SKF Luzern zählt 30 000 Mitglieder. Wie sieht die Altersstruktur aus?

Das ist das Schöne: Wir sind ein Verein für jede Lebensphase. Je nach Alter eines Mitglieds ist dieses oder jenes Angebot gerade wichtiger, man engagiert sich mal stärker da und mal weniger stark dort.

Viele Vereine haben Mühe, Nachwuchs zu finden ...

Die Besetzung von Vorstandsämtern ist immer wieder eine Herausforderung. Je nachdem, wie ein Ortsverein aufgestellt ist und welche Angebote möglich sind, ist das Interesse der jüngeren Frauen vorhanden. Aber eigentlich stellen wir fest, dass vermehrt junge Frauen mitwirken.

Wie alt waren Sie, als Sie selber zum SKF gekommen sind?

35 Jahre. Dies ist eigentlich das klassische Einstiegsalter: Man hat kleine Kinder und richtet sich neu aus. Viele kommen durch die Kinderangebote mit dem Verein in Kontakt – und bleiben dann hängen.

Wo sehen Sie die grosse Stärke des Katholischen Frauenbundes?

Ich glaube, der wichtigste Wert ist die Vernetzung. Die Kontakte, die man knüpft, kommen einem im Alltag oft sehr zugute und sind eine grosse Bereicherung.

Haben Sie dazu Beispiele?

Beispielsweise werden auf unkomplizierte Art Betreuungslösungen möglich. Ich kenne Frauen, bei denen die Kinder der einen Familie regelmässig bei einer anderen Familie essen und umgekehrt. Wir sehen auch oft, dass die Kontakte aus dem Verein helfen, wenn jemand älter

Sie fallen schon ein bisschen aus dem Rahmen: SKF-Frauen an einem der Jubiläumsfeste dieses Jahres.



wird. Die Frauen sind weniger einsam. Teilweise kann man sogar auf die Hilfe einer jüngeren Bekannten aus dem Frauenbund zählen. Auch wenn es kleine Dinge sind, beispielsweise das Erledigen von Einkäufen, stellt dies oft eine grosse Entlastung dar. Solche Hilfen wären für viele Frauen sonst nicht bezahlbar.

Heute sind viele nicht mehr bereit, sich in einem Verein zu engagieren. Existiert der SKF in 25 Jahren noch?

Davon bin ich überzeugt. Er wird sich weiterentwickelt haben und sich an die neuen Gegebenheiten angepasst haben. *Interview: Regula Bättig*

Agnes Hodel-Wyss, 53, ist verheiratet, hat zwei Töchter (19, 20) und lebt mit ihrer Familie in Willisau. Sie ist seit 2012 Präsidentin des SKF Luzern, des grössten Kantonalverbands des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds.

Ein Verein für alle

Der SKF Luzern, der Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds, ist der Dachverband der über 90 Ortsvereine mit zusammen rund 30 000 Mitgliedern. Der SKF Luzern bietet Weiterbildungen, Tagungen und Kurse an mit dem Ziel, fachliche, persönliche und soziale Kompetenzen zu vermitteln und zu vertiefen, aber auch Weiterbildung mit religiösem, sozialem und gesellschaftspolitischem Inhalt. Die meisten Ortsvereine haben zudem ein eigenes Programm. Organisiert werden etwa Spiel- oder Krabbelgruppen, Gesundheits- oder Kochkurse oder Exkursionen oder – aber auch gesellige Anlässe. *rb*

www.skfluzern.ch

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 2/2014 am Freitag, 27. Dezember (erscheint Ende Januar).
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1,
6000 Luzern 6, Telefon 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



Sternsinger St. Peter in Schaffhausen.

(Foto: L. Briellmann)

Jedes Kind bringt die Botschaft,
dass Gott die Lust am Menschen
noch nicht verloren hat.

Rabindranath Tagore

*Rabindranath Tagore war ein bengalischer Dichter, Komponist
und Philosoph. Er erhielt 1913 den Literatur-Nobelpreis.*
